

Adventskonzert

Kölner Stadt-Anzeiger, 15.12.2009



Julia Klein, Franziska Hösl, Giovanni da Silva und Alexander Schmitt (v.l.) sangen die Soloparts in Mozarts *Missa Brevis* in B-Dur.

BILD: GROSSE

Volkschor mit strahlender Klangfülle

KONZERT Gewinnerin des Bergheimer Sängerpriees brillierte als Solistin

VON CLAUDIA GROSSE

Bergheim. Ob Kirche oder Konzertsaal – fast überall bestimmt derzeit das bevorstehende Weihnachtsfest das musikalische Repertoire. Festlich, wenn auch nicht ausschließlich weihnachtlich, ging es auch zu, als der Volkschor gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Rhein-Erft am Sonntag zum Adventskonzert ins Medio Rhein-Erft eingeladen hatte.

Bereits die Eröffnung gelingt und verbreitet feierliche Stimmung: Mit Georg Philipp Telemanns Konzert für drei Trompeten in D-Dur wurde ein Werk aus-

gewählt, das sowohl durch kantabile als auch durch rhythmische Kunstfertigkeit glänzt. Überaus klangschön und miteinander harmonisierend geben sich die drei Solisten Patrick Dreier, Peter Scheerer und Bernhard van Heek den beiden langsamen Sätzen hin. Der fanfarenhafte Charakter der Instrumente wiederum wird in den allesamt recht kurz gehaltenen schnellen Sätzen offenbar.

Mit der „Missa brevis in B-Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart wendet man sich dem ersten kirchlichen Werk des Abends zu – und zugleich jener Musik, in der der Chor mit seiner Klangfülle zum Tragen kommt. Rasant

nimmt der Leiter Christian Letschert-Larsson die schnellen Sätze, getragen und dynamisch ausgewogen geben sich Chor, Solisten und Orchester dem lyrischen „Sanctus“ oder dem in Moll verfassten „Agnus Dei“ hin.

Obwohl sie, wie es im Vorfeld heißt, gesundheitlich angeschlagen ist, brilliert die junge Sopranistin und Gewinnerin des jüngsten Bergheimer Sängerpriees Julia Klein in solistischen Partien. Und auch mit Franziska Hösl, Giovanni da Silva und Alexander Schmitt und ihrem stets geschmackvollen Gesang ist die Wahl der Solisten glücklich. Während der Chor hier

zuweilen zu schleppen scheint und das dünn besetzte Orchester im Sängerklang untergeht, gelingt mit dem folgenden „Te deum“ von Joseph Haydn der Höhepunkt des Abends.

Hier erstrahlt der Chor nun in der ihm möglichen Klangschönheit und -fülle, wobei die Unterzahl an Männerstimmen leider ab und an unüberhörbar ist. Dennoch werden die nun um Bläser erweiterte Kammerphilharmonie und der Volkschor der Stadt Bergheim dieser einerseits einfach, ja liedhaft anmutenden und zugleich von Kontrapunktik und Kontrasten lebenden Komposition gerecht.

Ab vom gedruckten Programm kommt das Publikum dann in den Genuss von Max Regers „Lyrischem Andante“. Das Orchester kostet nun endlich sämtliche Farben aus – vom zartesten Piano bis zum blühend schönen Forte.

Ob Praetorius oder Mendelssohn, „Macht hoch die Tür“ oder „Menschen, die ihr wart verloren“ – mit einer erlesenen Auswahl weihnachtlicher Weisen geht der Abend schließlich seinem feierlichen Ende entgegen. Ihrer Begeisterung lassen die Besucher im dicht besetzten Medio dann nicht nur applaudierend, sondern auch kräftig mitsingend freien Lauf.